

BRIEFE AN DIE REDAKTION

DARMBACH

Es wird nichts eingespart

Zum Artikel „Blaues Band‘ statt fließendem Wasser. Darmbach: Info-Tafeln und Farbe zeigen offenelegten Verlauf im Herrngarten – Umsetzung bis 2011 geplant, aber Frage der Finanzierung“ vom 15. Juni im Lokalteil Darmstadt:

Ist es nur Volkspropaganda oder schon Volksverdummung? Diese Frage stellt sich mir, wenn die Vertreter der Stadtregierung davon sprechen, durch die Darmbachoffenlegung künftig 2,7 Millionen Euro jährlich im Haushalt einzusparen.

Die Wahrheit ist: Die Stadt spart das Geld nicht ein. Sie verringert nur ihre Ausgaben im Steuerhaushalt und erhöht die Einnahmen im Gebührenhaushalt in gleichem Umfang. Und das nicht nur bis zur Amortisationsgrenze von „wenigen Jahren“, sondern für die Zukunft.

Die Stadt sagt, es kostet die

Bürger rechnerisch nur etwa zehn Euro im Jahr mehr. Was sie nicht sagt ist, dass sich in den wasserintensiven Betrieben der Stadt, wie Reinigungen und Frisörbetrieben, aber auch bei allen sonstigen personalintensiven Betrieben und Verwaltungen die Kosten für den Wasserverbrauch zum Teil drastisch erhöhen. Und damit steigen auch die Arbeitsplatzkosten, was nicht dazu dient, neue Arbeitsplätze zu schaffen oder neue Firmen nach Darmstadt zu locken.

Es ist sicher sinnvoll, Bachwasser nicht durch die Kanalisation zu leiten. Wenn dies aber schon seit 1786 geschieht und diese Wassermengen beim Bau des jetzigen Klärwerks 1989 einbezogen wurden, so stellt sich hier die Frage, warum die „Mehrkosten“ für die Bürger durch die Offenlegung des Darmbachs nicht durch Einsparungen im Klärwerk aufge-

fangen werden. Möglichkeiten dazu gibt es genug. Allein dadurch, dass einzelne, nicht zwingend benötigte Anlagenteile „stillgelegt und abgeschrieben“ werden oder das nur schwach ausgelastete Klärwerk in Eberstadt technisch zu einem einfachen Pumpwerk reduziert wird. Denn das 1989 für eine Kapazität von 25 Millionen Kubikmeter Abwasser gebaute Klärwerk reinigt seit Jahren nur etwa die Hälfte davon. Jeder wirtschaftlich handelnde Unternehmer reduziert bei einem derartigen Umsatzrückgang seine Anlagen und Kosten. Nur die Stadt als Eigentümerin des Klärwerks denkt darüber nicht nach oder veranlasst etwas. Es ist ja auch viel einfacher, die erhöhten Kosten auf die Bürger abzuwälzen.

Hans-Ulrich Naundorff
Daniel-Greiner-Straße 5
64297 Darmstadt



Mit blauer Farbe ist derzeit wieder der Verlauf des Darmbachs nach seiner geplanten Offenlegung im Herrngarten nachgezeichnet. Die Stadt hat zudem neue Info-Tafeln aufgestellt. ARCHIVFOTO: ROMAN GRÖSSER